

Drogen und der Niedergang des Westens – Wie soll er gestoppt werden?

Gabriel G. Nahas*

Ich stehe vor einem schwierigen Thema: «Der Niedergang des Westens – Wie soll er gestoppt werden?» Ich will Ihnen gleich sagen, wo er aufgehalten werden muss: hier in der Schweiz.

Ich möchte zu Beginn der Schweiz meine Hochachtung aussprechen. Die Schweiz kenne ich, solange ich denken kann. Meine Patin Madelleine Nourisson kam aus Yverdon. Während des Krieges lernte ich die Schweiz ziemlich gut kennen, als ich als spionierender Laufbursche unter den Stacheldrähten hindurch von Frankreich in die Schweiz Botengänge machte und Herrn Allen Dulles besuchte, der damals Repräsentant des amerikanischen Geheimdienstes in der Schweiz war. (Später war er der erste Mann der CIA.)

Ich erinnere mich, welch schönes, ursprüngliches Land die Schweiz war, ein Land der Freiheit und der Unabhängigkeit. Ich kam aus einem Land, wo man ständig unter Bewachung stand und mit der Angst lebte, verhaftet, deportiert, getötet zu werden. Hier war ein Land der Freiheit, wo Menschen ihre Ansichten offen aussprechen konnten, ein Land der Unabhängigkeit. Es war auch ein Land mit humanitären Anliegen. Der Völkerbund schief zu jener Zeit noch, und das Rote Kreuz dehnte seine humanitären Dienste auf alle Kriegsgefangenen auf der Welt aus.

Ich entdeckte ein Land der Werte und ein Land der Freunde, ein Land, in dem die Familie und die Gemeinschaft die Eckpfeiler waren. Es war ein Land, in dem die meisten Menschen die Allmacht Gottes anerkannten, der ihnen Bewusstsein und Gewissen gibt und ihnen die Fähigkeit verleiht, wahr und falsch, Recht und Unrecht zu unterscheiden.

Diese Werte kamen in der Schweizer Presse, die viele Denkanstösse gab, offen zum Ausdruck. Sie unterstützte damals konsequent die Alliierten. Wenn ich über das französische Radio René Payot, einem Redaktor des *Journal de Genève*, zuhörte, musste ich aufpassen, denn es

* Prof. Dr. Dr. med., Professor für Anästhesiologie New York University, ehemaliger Forschungsdirektor am Institut national de la Santé et de la Recherche médicale, I.N.S.E.R.M., Paris, Frankreich

war verboten, seine Sendungen zu hören. Er unterstützte die Alliierten. Wir wurden damals daran erinnert, dass die Schweiz die älteste Demokratie Europas war, dass sie ihren Kurs ruhig, aber entschlossen einhielt – eine Tatsache, die heute im Zuge der Geschichtsumschreibung vergessen wird. Die Schweizer können auf ihr Verhalten während des Krieges stolz sein, sie brauchen sich nicht zu schämen. Das möchte ich gerne der Presse sagen – auch der schweizerischen, die diese Tatsachen zu ignorieren scheint.

Heute, so scheint es, haben sich die Dinge verändert. Eine neue kulturelle Tendenz hat das westliche Denken durchdrungen und schwächt die Wissenschaft. Man sagt uns, dass die einzige Wirklichkeit jene ist, die man objektiv messen kann, dass die Wissenschaft mit der Zeit alle menschlichen Probleme lösen wird. Möglicherweise werden Wissenschaftler Drogen und Pillen entwickeln, die den Menschen Sucht und alle anderen sozialen und andere existentielle Missstände überwinden lassen. Wir können in Zukunft mit einer Weisheitspille rechnen, die uns alle Güter frei nutzen lässt.

Wenn also jedes Leiden chemisch behandelt werden muss, werden auch Drogenabhängige ein spezielles Medikament erhalten, das sie von ihrer Abhängigkeit befreien soll. Bis dahin wird dem Drogensüchtigen seine Wunschkdroge gegeben. Natürlich wird ein Heroinsüchtiger Heroin wählen. Diesen Blödsinn haben uns einige Wissenschaftler eingebracht. Wie auch immer, die letzten wissenschaftlichen Entdeckungen haben vielen Wissenschaftlern erlaubt, eine sehr wichtige Schlussfolgerung zu ziehen. Dieses Wunderding ist bloss nicht erreichbar. Weshalb? Drogen sind körperfremde, xenobiotische, Substanzen. Sie beeinträchtigen ständig die sich umwandelnden elektrischen Signale, die biochemisch zusammenhängen und für die Entstehung des Bewusstseins notwendig sind.

Die Integrität der Biochemie des Gehirns ist für das Entstehen von sogenanntem Bewusstsein und Gewissen absolut erforderlich. Bewusstsein ist eine Realität und allen menschlichen Wesen eigen. Dieses Dreieck stellt das Bewusstsein dar. Wir wissen recht viel über die biochemischen Verknüpfungen, die im Gehirn stattfinden. Aus diesen Hirnvorgängen entsteht Bewusstsein. Das Bewusstsein ist wissenschaftlich nicht zu erklären, aber es ist die Folge biochemischer Vorgänge im Gehirn, so komplizierter und wunderbarer Vorgänge, dass niemand sie beschreiben kann.



Gabriel G. Nahas

Es gibt im Gehirn eine Schnittstelle, an der alle «digitalen» Daten in die analogen Signale des Bewusstseins und des Gewissens verwandelt werden. Bewusstsein ermöglicht dem Menschen zu unterscheiden, was wahr und falsch, Recht und Unrecht ist. Seit Menschengedenken ist dies eine allgemeine Betrachtungsweise.

Die meisten Physiker und etliche Biologen anerkennen nach wie vor die Realität des Bewusstseins. Der Atomphysiker und Nobelpreisträger Wigner behauptet, dass «es im Leben zwei Wirklichkeiten gebe, die Wirklichkeit des Bewusstseins des einzelnen Menschen und die Wirklichkeit alles anderen». Viele Biologen stehen jedoch vor einem Rätsel. Weil sie das Bewusstsein nicht erklären können, ignorieren sie es einfach. Sie ziehen es vor, leicht messbare Dinge zu messen. Trotzdem, das Bewusstsein ist eine Tatsache des menschlichen Lebens.

Man muss wissen, dass für das Entstehen von Bewusstsein die Biochemie des Gehirns intakt sein muss. Und Drogen beeinträchtigen die Biochemie ständig auf einer sehr elementaren Stufe – auf der Stufe des Gens der neuronalen Zelle, ihrer DNA. Infolge der Drogenwirkung finden im Gehirn ganz neue biochemische Vorgänge statt. Das Bewusstsein ist verzerrt, geschwächt, in Besitz genommen. Das Inbesitznehmen des Bewusstseins durch Drogen ist der grösste Schaden für das

menschliche Denken und Verhalten. Denn Drogen veranlassen die Menschen zu einem Verhalten, das sie nicht mehr länger kontrollieren können. Sie verlieren also ihre Freiheit, und das ist die grösste Gefahr der Drogen. Drogen verändern das Gehirn derart, dass das Bewusstsein des Menschen in Besitz genommen ist und nicht mehr fähig ist, eine bewusste Entscheidung zu treffen und von der Entscheidungsfreiheit Gebrauch zu machen.

Es gibt zwei weitere Zustände, in denen das Bewusstsein verändert ist: Im Schlaf und auch während der Narkose ist es verschwunden. Es ist sehr merkwürdig, dass es für diese beiden Phänomene noch keine wissenschaftliche Erklärung gibt. Aber diese Vorstellung sollte man in Gedanken immer dabei haben. Die erste Lektion hier besagt, dass es keinen biochemischen Weg gibt, auf dem das normale, natürliche, physiologische Gleichgewicht der Biochemie des Gehirns wiederhergestellt werden kann. Die einzige Behandlung eines durch Drogen geschädigten Gehirns ist die Abstinenz – Abstinenz zur Prävention und Abstinenz als Behandlung. Das ist ein biologisches Gesetz. Solange Wissenschaftler dies ignorieren, werden sie vergeblich nach einer Lösung für die Drogenabhängigkeit suchen.

Sie verstehen nun, weshalb Drogen das Bewusstsein in Besitz nehmen. In diesem Zusammenhang möchte ich sagen, dass das Bewusstsein der europäischen Jugend auch durch zwei andere Anlässe, an die ich mich erinnere, in Besitz genommen war. Das Bewusstsein der europäischen Jugend wurde durch zwei pervertierte Ideologien in Besitz genommen, den Nazismus und den Marxismus. In der Folge verloren Millionen erst ihre Freiheit und dann ihr Leben. Die Schweizer entkamen diesem Genozid. Ihr Bewusstsein war nicht von diesen pervertierten Ideologien in Besitz genommen worden. Deshalb war jeder Schweizer frei und bereit zu kämpfen, um sein Land gegen einen Nazi-Angriff zu verteidigen.

Heute ist die Jugend Europas, ihre Zukunft und ihre Freiheit, durch Drogen und deren perverse Lieferanten, Geschäftsinteressen, verwirrte Intellektuelle gefährdet, die nichts anderes sind als unter dem Deckmantel von «Überlebenshilfe» oder «Entkriminalisierung der Drogen» schöngeredete Drogenschieber. Es scheint unglücklicherweise so zu sein, dass das Bewusstsein dieser Intellektuellen, die solchen Schaden anrichten, ebenfalls in Besitz genommen ist, und zwar von der Ideologie von Gier und Macht. Ihr Bewusstsein ist in Besitz genommen von

der Idee, dass Freiheit ohne jede Beschränkung den einzigen möglichen Wert darstellte und dass die Freiheit, Drogen zu nehmen, eines der grundlegenden Rechte des Menschen sei. Sie weigern sich, zur Kenntnis zu nehmen, dass Drogen die Freiheit des Willens beschränken.

Ich hoffe, dass die schweizerische Bevölkerung diese Botschaft verstanden hat. Die Schweiz sollte dem Ursprung ihrer Kultur Ausdruck verleihen und der Initiative «Jugend ohne Drogen» zustimmen und der westlichen Welt ein Beispiel geben. Die westliche Welt kann Ihnen unglücklicherweise kein Beispiel sein, sie sind in denselben Kampf verwickelt und sogar in einer schlechteren Lage als Sie. Sie sind diejenigen, die der westlichen Welt ein Beispiel geben müssen, indem Sie zu den Werten zurückkehren, die in Ihrem Land vorhanden sind. Um die Unversehrtheit des Gehirns zu bewahren, welche für die physische und seelische Gesundheit unbedingt erforderlich ist, um Freiheit und Unabhängigkeit ihrer Bürger zu bewahren, sollte die Schweiz für «Jugend ohne Drogen» stimmen, so dass ihre Jugend überleben kann. Die Schweiz hat die Mission des Roten Kreuzes übernommen, einer humanitären Mission, um das Schicksal der Menschheit zu verbessern, um das menschliche Leiden überall auf der Welt zu lindern. Die Schweiz hat eine Mission übernommen, die das Bewusstsein und das Gewissen der Menschheit bewahren und ausdehnen und den Menschen helfen soll, überall zu überleben. Um das Bewusstsein des Lebens zu verbreiten, möge die Schweiz ihr eigenes Motto, nämlich das von Albert Schweitzer, übernehmen: «Ehrfurcht vor dem Leben».

Ich danke Ihnen.